

Medienmitteilung vom 8. September 2007

Grüne fordern Steuerbefreiung für das Existenzminimum

An ihrer Delegiertenversammlung haben sich die Grünen Kanton Bern mit den sozialen Herausforderungen im Kanton Bern beschäftigt. Nach einem Gastreferat von Professor Ueli Mäder und einer Podiumsdiskussion verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, in welcher u.a. die Befreiung von der Steuerpflicht für Personen unter dem Existenzminimum gefordert wird. Regierungsrat Bernhard Pulver appellierte an die Partei, sich mit vollem Einsatz an der grünen Wahlkampagne zu engagieren.

Die Einschätzung, dass der Kanton Bern für einkommensschwächere Haushalte ein gutes Pflaster sei, blieb in der politischen Debatte bisher zumeist unwidersprochen. Nun zeigt eine neue Studie („Steuern, Transfers und Einkommen in der Schweiz“, SKOS), dass im Bern einkommensschwache Familien über das gesamtschweizerisch zweitiefste verfügbare Einkommen verfügen. Ausschlaggebend dafür sind die rekordtiefen Familienzulagen und eine hohe Steuerbelastung für Familien. Vor diesem Hintergrund präsentierte der Basler Sozialforscher Ueli Mäder an der Delegiertenversammlung der Grünen einen Abriss über die Entwicklung der verfügbaren Einkommen in der Schweiz.

Anschliessend diskutierten die grüne Grossrätin Christine Häslar, ihr Ratskollege Adrian Kneubühler (FDP), der stellvertretende Vorsteher des kantonalen Sozialamts, André Gattlen und Ueli Mäder unter der Leitung von BZ-Redaktor Christoph Aebischer, den diesbezüglichen Handlungsbedarf im Kanton Bern. Christine Häslar plädierte für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation einkommensschwacher Haushalte. Nur dies sichere den gesellschaftlichen Zusammenhang im Kanton Bern. Die Delegierten verabschiedeten in der Folge eine Resolution, in der u.a. eine Steuerbefreiung des Existenzminimums und eine rasche Erhöhung der Kinderzulagen gefordert wird.

Im zweiten Teil der Delegiertenversammlung rief Regierungsrat Bernhard Pulver die Delegierten auf, sich mit vollem Einsatz an der grünen Wahlkampagne zu beteiligen. Die Grünen verfügten über eine hohe Glaubwürdigkeit in der Klimapolitik, leisteten hoch stehende Arbeit und strahlten Lebensfreude aus, so Pulver. Deshalb seien die Erfolgchancen der Grünen bei den kommenden Wahlen ausgezeichnet. Pulver zeigte sich zudem über die aggressive, respektlose Wahlkampagne der SVP besorgt, die immer mehr bisher akzeptierte Grenzen überschreite. Es sei wichtig, dass sich möglichst viele Leute an den Wahlen beteiligen.

Neu wurden die jungen grünen in die Grüne Kantonalpartei aufgenommen. Nach der Versammlung begaben sich die Delegierten auf den Bundesplatz, wo die Wake-up Aktion gegen neue Atomkraftwerke stattfand. An der Mahnveranstaltung beteiligten sich gegen 3000 Menschen.

Für weitere Auskünfte:

Barbara Schwickert, Grossrat, 078 915 66 28